

### Familienzentren weiterentwickeln

Familien sind und bleiben die Keimzellen unserer Gesellschaft. In Nordrhein-Westfalen gibt es über 2,5 Millionen Familien und ebenso viele Herausforderungen. Deshalb ist für uns eine offensive Familienförderung unerlässlich. 2006 hat die damalige Landesregierung aus FDP und CDU in innovativer Weise damit begonnen, Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren auszubauen und weiterzuentwickeln. Dieses Konzept war über die Landesgrenzen hinaus Vorbild. 2018/19 wird die NRW-Landesregierung bis zu 150 neue Familienzentren eröffnen. Sie unterstützen die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag als Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern.

→ [Antrag: Für eine offensive Familienförderung in Nordrhein-Westfalen](#)

### „Plattdeutsch“ als Teil der Identität

Niederdeutsch ist eine eigenständige Sprache mit ca. 8 Millionen Sprechenden. Es verfügt über einen eigenen Wortschatz und eine eigene Grammatik. Das sogenannte „Plattdeutsch“ ist für viele unserer Bürgerinnen und Bürger Teil ihrer kulturellen Identität – gleichzeitig spielt es im Alltag eine immer kleiner werdende Rolle. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, alle am Erhalt der Sprache Interessierten zu vernetzen und einen Beirat für niederdeutsche Sprache und Heimat zu gründen.

→ [Antrag: Beirat für die niederdeutsche Sprache und Heimat](#)

### Polizeigesetz: Mehr Sicherheit für NRW

Bürgerinnen und Bürger müssen sich in Nordrhein-Westfalen zu jeder Zeit sicher fühlen können. Die Koalition aus FDP und CDU stärkt die Polizeiarbeit durch eine zeitgemäße personelle Aufstellung, Ausbildung und Ausstattung. Angesichts einer veränderten Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus und immer professioneller agierende kriminelle Banden müssen auch polizeiliche Handlungsmöglichkeiten angepasst werden. Mit punktuellen Nejustierungen im nordrhein-westfälischen Polizeigesetz ergreift die Koalition aus FDP und CDU die Initiative für mehr Sicherheit in unserem Land.

Die Nordrhein-Westfalen-Koalition schafft wichtige Instrumente zur Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität in der Balance von Freiheit und Sicherheit. Durch die Einführung der Begriffe der sogenannten „drohenden Gefahr“ und der „drohenden terroristischen Gefahr“ als zusätzliche Gefahrenbegriffskategorien und durch präventive Telekommunikationsüberwachung können Gefährder genauer in den Blick genommen werden. Die anlassbezogene Strategische Fahndung sorgt für mehr Sicherheit unter Wahrung der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte der Bürgerinnen und Bürger. Erweiterte Befugnisse bei der Ingewahrsamnahme und Möglichkeiten der elektronischen Aufenthaltsüberwachung stärken die polizeiliche Arbeit auf Höhe der Zeit.

→ [Gesetzentwurf zu Stärkung der Sicherheit in NRW](#)



Ausnahmsweise nicht in der Landeshauptstadt Düsseldorf, sondern in der Bundeshauptstadt Berlin traf sich die FDP-Landtagsfraktion Mitte April zu einer zweitägigen Fraktionsitzung. In einem Austausch mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft hat die Fraktion sieben Punkte für einen energiepolitischen Aufbruch beschlossen. Dazu gehören die Abschaffung des EEG, eine Reform der Netzentgeltstrukturen, eine grundlegende Novellierung des KWKG, eine Senkung der Stromsteuer, um Haushalte mit geringerem Einkommen zu entlasten, und die Unterstützung der digitalen Transformation im Energiebereich durch kluge Förderinstrumente. Der persönliche und fachliche Austausch mit der NRW-Landesgruppe der FDP-Bundestagsfraktion und ein Besuch in der Repräsentanz von Facebook standen ebenfalls auf dem Programm.

→ [Energiepolitik: Innovation, Wettbewerb, Akzeptanz](#)

### Werkstattgespräch Gründerfinanzierung

In einem Werkstattgespräch hat die FDP-Landtagsfraktion mögliche Verbesserungen für Unternehmensgründer diskutiert. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Marcel Hafke und Rainer Matheisen, Sprecher für Gründer und Innovation, führten durch den Abend. Fachliche Impulse gab es von Timon Gottschalk, NRW.Bank, Juliane Kronen, Gründerin und Geschäftsführerin der innatura gGmbH, und Silke Roggermann, Geschäftsführerin des Co-Working-Spaces Super 7000. Gründerinnen und Gründer und innovative Startups müssen Nordrhein-Westfalen als Standort mit Anziehung- und Unterstützungskraft wahrnehmen. Neben finanziellen Risiken wird der Weg in die Selbständigkeit durch bürokratische Hemmnisse erschwert. Die NRW-Koalition von FDP und CDU hat daher bereits erste Maßnahmen beim Bürokratieabbau beschlossen: Die elektronische Gewerbeanmeldung und eine beschleunigte Erteilung der Steuernummer sind auf den Weg gebracht. Mit einem Stipendium sollen Gründerinnen und Gründer mit jeweils 1.000 Euro monatlich unterstützt werden. Unabhängig davon muss der Kapitalzugang deutlich erleichtert werden. Die Freien Demokraten arbeiten an einem Update für die Gründungskultur.

→ [NRW zum Gründerland Nr. 1 machen – Gründer-Finanzierung stärken](#)

### „Dritte Orte“ – Stärkung für die Kultur

Kultur prägt das Zusammenleben – im Kleinen wie im Großen. In kleineren Kommunen wird das kulturelle Angebot häufig durch ehrenamtliches Engagement getragen. Ehrenamtler sind, weil sie in der Regel keine eigenen Einrichtungen betreiben, auf Kooperationspartner angewiesen. Oftmals sind im ländlichen Raum Bibliotheken und Volkshochschulen die zentralen Orte für kulturelle Veranstaltungen. FDP und CDU wollen die Begegnung mit Anderen und die Auseinandersetzung mit Sprache, Musik, Theater und Tanz gezielt fördern. Deshalb unterstützt die NRW-Koalition die Idee, Bibliotheken, Volkshochschulen oder andere bestehende Einrichtungen als sogenannte „Dritte Orte“ zu Zentren für Kultur im ländlichen Raum zu machen.

→ [Antrag: Pilotprojekte für kulturelle Aktivitäten](#)